

freies Schreiben: pro und kontra

Beitrag von „das_kaddl“ vom 24. März 2006 18:17

Zitat

row-k schrieb am 24.03.2006 18:05:

Warum muss das Rad neu erfunden werden? Die Methode, nach der ich noch mit Fibel, "Schön-Schreiben" usw. Lesen und Schreiben gelernt habe, brachte weniger LRS-Schüler hervor, als die "Methoden" der heutigen Zeit.

Das ist eine Behauptung, die du empirisch nur schwer nachweisen kannst, da es "zu deiner Zeit" (in einem anderen Thread schriebst du dein Alter - Mitte 40) noch keine empirische Schulleistungsforschung gab, welche die Wirkung von kontrastierenden Schriftspracherwerbsmodellen überprüft hat. LRS wurde erst in den 1990er Jahren bekannt (der erste Erlass stammt laut Wikipedia aus Bayern und ist von 1999).

Ich bin 1984 eingeschult worden, mit DDR-typischen Fibelsätzen aufgewachsen und mich hat es ganz schön genervt, ständig lesen zu müssen "Oma am Zaun" (der Zaun dabei gemalt), gefolgt von "Ina am Zaun" (Zaun gemalt), "Am Zaun Oma?" (Zaun gemalt), "Am Zaun Ina?" (Zaun gemalt) usw. usw., bis endlich der nächste Buchstabe dran war.

Das vom Spiegel bezeichnete "freie Schreiben" ("Lesen durch Schreiben") wird in seiner Reinform zudem nur von wenigen Lehrern praktiziert, sondern vielmehr mit Modellen des Rechtschreiberwerbs (z.B. Reuter-Liehr) kombiniert. Zu dem ganzen Thema des "Lesen durch Schreibens" (was nicht das Gleiche ist wie "Freies Schreiben"!) hatten wir im Zuge der Lehrerpublikation von Frau Unverzagt schon eine Diskussion.

LG, das_kaddl.